

Chronik

der Evang.-Luth.
Kirchengemeinde St. Markus
in München

für das Jahr 2018

zusammengestellt von Dr. Alice Klaus

Gemeinde

Aus dem Gemeindebrief

Thema: Frühlingsgefühle –Von den Auf- und Umbrüchen des Lebens.

Im ersten Gemeindebrief dieses Jahres geht es um die aktuellen Herausforderungen von **Partnerschaft und Familie**.

In seinem „Geistlichen Wort „**Frühlingsgefühle**“ geht **Pfarrer Tilmann Haberer** auf problematische Formen des Zusammenlebens vieler Menschen heute ein Sie sind oft unverbindlich, gar nicht auf eine feste Beziehung angelegt. Auch wenn es berechnete Einwände gegen unser heutiges Modell der Ehe und der Kleinfamilie gibt, so ist doch eine stabile Beziehung nicht nur für die Kinder, auch für die Eheleute ein Segen- sie sind gesünder und leben länger, wie die Forschung herausgefunden hat. Die Kirche segnet die frischverheirateten Paare und bittet um Gottes Schutz für Ihre Beziehung.

Im Frühling erwacht die Natur: der große Umbruch vom Tod zum Leben. Was im Herbst abstarb, wird wieder lebendig. So stellen sich auch heute viele Menschen ihre Zukunft vor. Das „Ich“ werde als Atom oder Energie irgendwie weiterexistieren. Für den christlichen Glauben bedeutet die Auferstehung der Toten und das Ewige Leben aber etwas ganz Anderes: Der Auferstandene ist nicht aufgegangen im großen Einen, er hat sich nicht aufgelöst wie ein Salzkorn im Ozean. „Was er zu seinen Lebzeiten in diesem Körper und durch diesen Körper erlebt, getan und erlitten hat, ist und bleibt wichtig und unersetzlich. Vielmehr glaubt und hofft der Christ, „dass der konkrete Mensch, diese Person mit ihren einmaligen Erfahrungen eine bleibende, essentielle Rolle im Großen Ganzen spielt-- „Wir sind nicht nur eine minimale Randerscheinung auf einem winzigen Staubkörnchen am Rande einer unbedeutenden Galaxie, sondern wir sind Verkörperungen der Liebe, der großen unbesiegbaren Kraft des Universums“ Wer aus diesem Vertrauen lebt, braucht sich auch nicht zu fürchten vor den Umbrüchen und Aufbrüchen des Lebens.

Pfarrer Olaf Stegmann geht es um die Situation von Ehe und Familie in der Großstadt. In München wird jede zweite Ehe wieder geschieden. Die Gründe dafür sind vielfältig und komplex: Die Schwierigkeiten bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, weil klassische Rollenbilder sich auflösen, und neue noch nicht etabliert sind, die zunehmende Arbeitsverdichtung in fast allen Bereichen. Für eine Ehe und Partnerschaft bedeutet diese Gemengelage einen enormen Druck. Lebensentwürfe sortieren sich neu, die Paare entwickeln unterschiedliche Schwerpunkte. Anfängliche Frühlingsgefühle verfliegen. Es fehlt auf einmal die Perspektive für eine gemeinsame Zukunft

Die beiden Kirchen haben es sich schon lange zur Aufgabe gemacht, diesen Veränderungen mit eigenen Beratungsangeboten zu begleiten, um Paare nach der Eheschließung mit allen Herausforderungen nicht allein zu lassen. Seit 2011 gibt es in Zusammenarbeit mit der Dekanatskirche St. Markus eine ökumenische Gottesdienstreihe für getrennt Lebende und Geschiedene. In diesem Jahr findet unter dem Motto „**Tauwetter**“ am 13 April wieder ein Gottesdienst statt, der auf die Erfahrungen von getrennt Lebenden und Geschiedenen in Wort und Musik eingehen wird.

Zum Thema „**Frühling**“ berichten Menschen von ihren sehr verschiedenen Erfahrungen mit dem Frühling, die so oft im kalten Winter verfliegen waren. Und doch gibt es noch Frühlingsgefühle, die bleiben: Ein Beispiel: 2016 feierten **Helga und Hans Wieringer** ihre Eiserne Hochzeit. (65 Jahre) Ein Jahr später starb die Ehefrau. Der 91jährige Witwer schreibt: „Was bleibt nach dem Tod meiner geliebten Ehefrau? Was bleibt nach 66 Jahren gemeinsamer Ehe? Ganz einfach: Es ist die Liebe, die uns über so viele Jahre verbunden hat und über den Tod hinaus noch verbindet. Sie ist nie erloschen.“

Menschen an St. Markus

Amei Lang portraitiert Pfarrerin **Berit Scheler**, die seit 2008 die III. Pfarrstelle an St. Markus innehatte und sich nach 10 Jahren beurlauben ließ. Bei Auslandsvikariaten in Toronto/Kanada lernte sie Abendmahlsgemeinschaft mit anderen protestantischen Kirchen kennen mit vielen ökumenischen Begegnungen mit anderen Religionen: Juden, Muslime Hindus, Buddhisten. Die Citykirche St. Markus mit dem Lebensstil der Menschen dort reizte sie, fand aber anfänglich die Gemeinde als eher amorph, nutzte sie dann aber als Freiheit in der Gestaltung für z.B. Familiengottesdienste mit anschließendem Picknick. Wichtig war ihr immer die Umsetzung der Ökumene, wie der Weltgebetstag, und die monatlichen Abendgebete der Christen in der Maxvorstadt. „Die vielen verschiedenen Player in Gemeinde und Umfeld forderten von ihr viel Flexibilität in Denken und Handeln.“ Mit ihrer Frau Sandra Zeitler will sie sich ein Jahr im Campingbus auf Reisen begeben, um sich über ihre berufliche Zukunft Gedanken zu machen.

„Eine besondere und kluge Frau für alle Fälle“ nennt **Olaf Stegmann Berit Scheler** in seiner Würdigung „Sie war unsere einzige „echte“ Gemeindepfarrerin mit den vielfältigen Bereichen des Pfarrberufes: Kinder- und Familienarbeit, geistliche Begleitung des Kinderhauses, Schulunterricht, Konfirmandenarbeit, Ökumene, Gottesdienst und Seelsorge, nur um die wichtigsten Aufgabenbereiche zu nennen.“ Als wunderbare Team-Playerin hat sie überall mitgeholfen, unter anderem als Vertreterin der Geschäftsführung, Ansprechpartnerin für die Schulen, in der Öffentlichkeitsarbeit und im Personalausschuss. Sie hatte die schönste Stimme im Markus-Team, strahlte eine tiefe Ruhe und sanfte Freundlichkeit aus, setzte immer auf Nachhaltigkeit und den langen Atem im Getriebe der Großstadtgemeinde. Nach 10 Jahren verlässt sie nun die Markusgemeinde und wird mit ihrer Frau Sandra Zeitler am 29. April im Gottesdienst verabschiedet.

Nachruf auf Pfarrer Friedhold Roth.

„Ein Mensch- mit Herz, mit einer starken Frau an seiner Seite, mit Posaune am Mund, mit Rechenstift in der Hand, kollegialer Kollege, mit Vision im Kopf, mit Ball am Fuß, mit der Bibel auf Du und Du, ein Allrounder oder einfach für ein Vierteljahrhundert “der Pfarrer“ der evangelischen Maxvorstadt, - gleichzeitig-unter Geschwistern ein brüderlicher Ökumeniker und Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande“ – so würdigt **Pfarrer i.R. Wolfgang Schenk-** (er war Pfarrer in St. Markus 1975-1985) den Kollegen **Friedhold Roth**, der sein „buntes Pfarrerleben“ in St. Markus von 1962-1986 verbrachte und weit darüber hinaus im Ruhestand im Diakoniewerk in der Heßstrasse wirkte.

„Diese Gedanken sind „Auswahl“, Vollständigkeit würde ein Buch füllen. Aber sie sind Erinnerungen eines Zeitzeugen und Kollegen. Sie sind einseitig parteiisch positiv.“

Seniorenclub St. Markus

Themen für Vorträge

Theologisches und kirchengeschichtliches

Das Christentum im 1. Jahrtausend.

Jesusgeschichten in Meisterwerken der Malerei.

Nicolaus von Myra. Mythos, Legenden und Geschichte.

Kulturgeschichtliches

Von zarten Banden und starken Seilen: Geschichten rund um Liebe, Freiheit und Glück.

Poesie

Johann Wolfgang von Goethe und sein Faust.

Ludwig Thoma: Heilige Nacht.

Reiseberichte:

„Mit Auto und Zelt-von Windhoek bis zu den Victoria-Wasserfällen.“

„Beflügelt durch Lieder und Lebens-Worte: Gut unterwegs in den Sommerwochen.“

„Mozarabischer Jacobsweg-von Granada nach Merida.“

Künstlerportrait

Vincent van Gogh: eine kunsthistorische Auswahl seiner Gemälde in Farbe.

Aus der Arbeit des Kirchenvorstands/Personalia

In der ersten Sitzung des Kirchenvorstands 2018 informiert Olaf Stegmann zu Details für die **Kirchenvorstandswahl 2018**.

Beschluss: Die Kirchengemeinde bildet für die Wahlen zum Kirchenvorstand einen Stimmbezirk (Wahlbezirk) mit 2 Wahllokalen (Gemeindesaal im Gemeindehaus Gabelsbergerstraße 6 und im Sitzungssaal des Diakoniewerkes, Arcisstrasse 35.

Wahl der KV-Mitglieder des Vertrauensausschusses:^[L]_[SEP]

Frau Prof. Lang und Pfarrer Olaf Stegmann sind kraft Amtes Mitglied. Gewählt werden Herr Schaumann, Herr Dunkhorst, Frau Dr. Schweizer, Herr Dr. Schley, und Frau Moser. (29.1.)

Pfarrhausumbau

Pfarrer Stegmann stellt den Stand der Dinge vor. Herr Steiger vom Büro Fischer + Steiger und Partner stellt die verschiedenen Umbauoptionen für zwei weitere Pfarrerswohnungen vor.

Der KV beschließt die Empfehlung des **Bauausschusses** (Geschosswohnungen, grundsätzliche Teilbarkeit jeder Wohnung, separat zugängliche Arbeitsräume) zur weiteren

Entwurfsplanung des Pfarrhausumbaus.^[L]_[SEP]Die Kostenpläne sollen auch den Umbau des 1. Stockwerkes des Pfarrhauses, den Ausbau des nordwestlichen Treppenhauses der Kirche, die Sanierung des Pfarrbüros, eine Übergangslösung für das Pfarrbüro, sowie einen behindertengerechten Zugang zum Pfarrbüro umfassen.

Es soll ein Schlüssel für die Aufteilung der Kosten für den gleichzeitigen Umbau des Dekanatsgebäudes erstellt werden. Die Kirchengemeinde soll als Bauherr zusammen mit der Bauabteilung die Bauherrnrolle übernehmen

Die Zuständigkeiten müssen noch gesondert vertraglich festgehalten werden.<sup>[L]
[SEP]</sup> Mit den Kostenplänen muss auch eine kirchenaufsichtliche Freigabe der Pläne durch die Landeskirche vorliegen. (19.2)

Dachbodendämmung und Sanierung der Heizung.

Der Kirchenvorstand beschließt die **Dachbodendämmung** über Kirche und Gemeindezentrum in Höhe von 8.000,00 € und die **Sanierung der Heizung** für Kirche und Gemeindezentrum in Höhe von 26.600,00 €. (18.6)

Der Kirchenvorstand beschließt für die nach den Vorlagen des Bauausschusses notwendigen Sanierungsmaßnahmen aus dem Erlös der Immobilienablöse im Rahmen des Erbbaus Heßstraße 150.000,00 € in die Baurücklage zu überführen und 150.000,00 € in der entsprechenden Haushaltsstelle für Maßnahmen in den Jahren 2018 und 2019 zu belassen.

Jahresrechnung 2017

Diakon Harald Braun erläutert die Vorlage.

Allgemeine Beschlüsse

Analog zum Kirchenvorstandsbeschluss vom 5.12.2016 beschließt der Kirchenvorstand **die Rückzahlung der Inneren Darlehen** aus dem Erlös der Immobilienablöse im Rahmen des Erbbaus Heßstraße. Für das Jahr 2015 werden dazu 50.000 € an die Baurücklage zurücküberführt, für das Jahr 2016 verbleiben 30.000 € im ordentlichen Haushalt 2018.<sup>[L]
[SEP]</sup>

Der Kirchenvorstand beschließt die vollständige und schnellstmögliche **Rückzahlung des landeskirchlichen Darlehens** in Höhe von 287.223,57 €.

Rücknahme Erbbau Heßstraße 14 im Jahr 2088.^{[L] [SEP]}

Der Kirchenvorstand beschließt **für** die evtl. Rücknahme des Erbbaus im Jahr 2088 eine Rücklage aufzubauen, die ausreicht, im Jahr 2088 den Rückkauf aus Eigenmitteln zu tätigen. Im Haushaltsjahr 2018 werden hierfür 250.000€ als Startguthaben aus dem Erlös der Immobilienablöse im Rahmen des Erbbaus Heßstraße überführt.

Der Kirchenvorstand beschließt die vorliegende **Jahresrechnung 2017** mit Einnahmen in Höhe von **733.885,39 €** und Ausgaben in Höhe von **851.383,97 €**. Das Defizit in Höhe von **117.498,58 €** wird in das Jahr 2018 vorgetragen und ist dort durch Ausgleichszahlungen im Rahmen des Erbbaus finanziert.

<sup>[L]
[SEP]</sup> Das Vermögen der Kirchengemeinde wird nach vorliegender Aufstellung mit **191.277,93 €**, die Schulden nach vorliegender Aufstellung mit **337.223,57 €** festgestellt. (9.4.)

Kooperation St. Markus - Kreuzkirche (Beratung und Beschluss)

Pfarrer Stegmann stellt den Prozess der letzten Jahre vor. Herr Held von p+e erklärt die Rolle von p+e in dem Prozess. Ihre Aufgabe von ist es, Organisationen im Wandel zu begleiten, so dass keine der beteiligten Organisationen zu kurz kommt. Die Vorgehensweise ist es, bewusst zu machen, was die Anliegen sind, so dass alle Interessen sich in dem Prozess eingebunden fühlen und zufrieden sind, daraus eine Organisationsform zu entwickeln, welche denen Zielen am besten gerecht wird. Das nach dem ersten Treffen ausgearbeitete und vorliegende Angebot umfasst erstens Beratung mit den Vertrauensleuten, zweitens eine Kräftefeldanalyse der Kirchengemeinden in einer größeren Runde. Daraus wird ein Plan entwickelt, warum und wieso sollen sich die Gemeinden zusammenschließen. Dann muss entschieden werden, ob diesem Plan zugestimmt wird. Die Umsetzung erfolgt dann, ohne dass weitere Beratung nötig ist. Der Kostenplan für diese Beratung beträgt 10.000 €.

PUK wird den Prozess mit 5000 Euro fördern. 2500 Euro kann über die Dekanatssynode angefragt werden. 2500 Euro teilen sich St. Markus und Kreuzkirche. Ca. 1000 Euro Spesen teilen sich St. Markus und Kreuzkirche.

Beschlussvorlage: Der KV beauftragt das Institut p+e mit der Beratung des Kooperationsprozesses. Der Eigenanteil für den Beratungsprozess liegt voraussichtlich bei 1250 Euro. Die Spesen sind mit 1000 Euro angesetzt. Der Anteil von St. Markus daran beträgt 500 Euro. Für diesen Prozess sind bereits 3000 Euro im Haushalt 2018 eingestellt. (12.3.)

Der Gottesdienst in St. Markus

Berit Scheler stellt noch einmal die Vorschläge der KV-Klausur 2017 zu den Abläufen im Gottesdienst und beim Abendmahl zur Abstimmung vor.

Der Kirchenvorstand beschließt, dass die Gottesdienstbesucher am Eingang begrüßt werden. Um 11:10 treffen sich alle am Gottesdienst Beteiligten in der Sakristei zum Gebet. Vor dem Gottesdienst soll in der Kirche eine ruhige Atmosphäre herrschen; der Altarraum nicht mehr durchquert werden.

Der Kirchenvorstand freut sich über **Liedvorschläge** des Kantors für den Gottesdienst. So können Lieder, Kanons und Introiten über einen längeren Zeitraum mit der Gemeinde eingeübt werden. Liedvorschläge und Zeitraum werden im Team in der Dienst- und Pfarrerrunde abgestimmt. (12.3.)

Der KV beschließt mit geringfügigen Änderungen die vorgeschlagenen **Richtlinien für Musikveranstaltungen** an St. Markus und für Gastveranstaltungen. (14.5)

Haushaltsplan 2019.

Der Kirchenvorstand beschließt den vorliegenden Haushaltsplan 2019 mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 726.054.00 €. (10.12)

Besondere Veranstaltungen

„Das Prinzip Apfelbaum-Was bleibt?“

Eine Wanderausstellung mit Fotografien und Kurzfilmen von 11 bekannten Persönlichkeiten in St. Markus zur Frage „Was bleibt?“ und „Wie kann ich mich ganz persönlich dem Erbe der eigenen Biographie, der kulturellen, religiösen und gesellschaftlichen Identität verpflichten und es so weiter tradieren, dass es lebendig bleibt?“

11. Oktober -18. November in St. Markus.

Das Ewige im Jetzt- Kunst und Religion im Dialog

Eine Kooperation von Pinakothek der Moderne, St. Markus, Evangelische Studentengemeinde der LMU, Dekanat und Evangelische Stadtakademie. Kunstgeschichte und Theologie in einem kreativen Dialog vor einem Werk in der Pinakothek der Moderne.

Musikalische Intonationen jeweils in St. Markus.

Eine Ausstellung beschäftigt sich mit diesem wichtigsten Bereich der Baukunst: dem **Wohnungsbau**. Ein hochaktuelles Thema angesichts grassierender Wohnungsnot in den Städten und Landflucht in den Randregionen

Dialogführung mit Jochen Meister M.A. und Pfarrerin Martina Rogler (5.Mai)

Paul Klee: Konstruktion des Geheimnisses

Dialogführung Dr. Polina Gedova und Pfarrer Dr. Michael Preß. (2. Juni)

Olafur Eliasson: Ideen in Bewegung.

Dialogführung Dr. Uta Oiereth, Pfarrerin Jutta Höcht-Stöhr. (7. Juli)

Fotografie heute: Private Public Relations

Wie erleben wir in einer globalisierten, unüberschaubar gewordenen Welt den öffentlichen Raum?

Dialogführung mit Dr. Polina Gedova und Pfarrer Dr. Peter Marinkovic.

(6. Oktober.)

Erbe verpflichtet-Ludwig II. und die Architektur-Eigenes und Anderes in der heutigen Gesellschaft.

Die Ausstellung des Architekturmuseums nimmt das 150-jährige Bestehen der von König Ludwig begründeten Technischen Universität München zum Anlass, einen Überblick über die ganz unterschiedlichen Bauvorhaben während seiner Regierungszeit zu geben.

Dialogführung mit Pfarrer Olaf Stegmann und Kunsthistoriker Jochen Meister. (M.A.) (3. November.)

Wie politisch ist meine Kaffeetasse- Design M/acht Politik.

Welchen Beitrag kann das Design für die soziale und kulturelle Entwicklung einer Gesellschaft leisten? Spricht Design auch eine religiöse Sprache?

Dialogführung Dr. Angela Opel und Pfarrerin Martina Rogler (1. Dezember)

Ökumene

Weltgebetstag: „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“

In diesem Jahr haben Frauen aus Surinam den Weltgebetstag vorbereitet. Im Zentrum der Liturgie steht die Schöpfungserzählung. (2. März).

Ökumenischer Gottesdienst mit Erfahrungen von getrennt Lebenden und Geschiedenen unter dem Motto „**Tauwetter**“. (13. April)

Der Arbeitskreis „Christen in der Maxvorstadt lädt zu einem Ökumenischen Gottesdienst „**Für ein solidarisches Europa**“ in St. Markus ein. In der Novemberwoche erinnern wir an den katastrophalen Ausgang des Ersten Weltkrieges, an die Reichskristallnacht, und beten gegen Angst, religiösen Hass und für mehr Menschlichkeit (6. November)

Frühschoppen

Austausch zu aktuellen Themen in Gesellschaft Politik, Kirche.

11. April, 11. Juli, 10. Oktober.

Gemeindestatistik

Taufen: 36

Trauungen: 10

Bestattungen 22

Universität

Gottesdienste im **Sommersemester 2018**

Themenreihe „Führe uns nicht in Versuchung“

„Die Lebensangst.“

Prof. Dr. Winfried Hauerland. (22. April.)

„Das schwache Fleisch“

Prof. Dr. Christoph Levin. (6. Mai)

„Das gute Leben“

Prof. Dr. Jörg Lauster. (20. Mai.)

Wintersemester:

Themenreihe: „Aus heiterem Himmel“

„Gottes Gelächter“ (Psalm 2) - Prof. Dr. Friedhelm Hartenstein. (4. November.)

„Unverhofftes Wiedersehen“ Johannes 20,1 11-17 - Prof. Dr. Christoph Levin. (11. November.)

„Der Himmel auf Erden“ Matthäus 25, 31-46 - Prof. Dr. Jörg Lauster. (18. November)

Konfirmation

In diesem Jahr feiern 58 Jugendliche aus Kreuzkirche und St. Markus ihre Konfirmation. Konfirmationsgottesdienste 6. Mai in der Kreuzkirche

Besondere Gottesdienste

Familiengottesdienst im Englischen Garten Himmelfahrt. (10. Mai.)

„Wie Gott mit mir durchs Leben geht“. Familiengottesdienst mit Taferinnerung, (15. Juli.)

„Menschenrechte brauchen den langen Atem“ Gottesdienst mit Amnesty International“ (10. Juni.)

Aus dem Gemeindebrief

Thema: Das Leben feiern

Im Sommerheft ruft Pfarrer Olaf Stegmann in seinem **Geistlichen Wort** dazu auf, das Leben zu feiern, wie einst die Jünger Jesu 50 Tage nach Ostern beschwingt die österliche Botschaft in Jerusalem gefeiert haben. „Einen Geist der Freiheit, der uns befähigt, die Fülle und Grenzen des Lebens als Geschenk anzunehmen, sie miteinander zu teilen und andere dafür zu begeistern“.

Im „**Leben feiern II**“ wird die „flirrende Leichtigkeit“ eines heißen Münchner Großstadtsommers beschrieben- in der Maxvorstadt. Überfüllte Eisdielen und Cafés. Kosmopolitisches Sprachengewirr in den Biergärten. Open-Air-Date auf dem Königsplatz mit Tangotanz vor dem Portikus der Antikensammlung unter Anleitung von Levent Göksü. Rockfestival mit Heavy Metall-Kultband. Kommunale und kirchliche Jugendverbände organisieren ein kulturelles, politisches und sportliches Rahmenprogramm- das OBEN OHNE Open Air der Kreisjugendringe München-Stadt und München Land feiert 20-jähriges Jubiläum.

Auf großes Interesse stößt auch der Hof-Flohmarkt in der Maxvorstadt-es können Hausgemeinschaften mitmachen, die über einen Hof oder Vorgarten verfügen.

Kirchenmusik

musik.gottes.dienst

Die Gottesdienstreihe mit Band- und Gospelklängen sowie dem feier.abend.mahl geht weiter.

(20. März, 27. November)

Johann Sebastian Bach Matthäus-Passion.

Die konzertante Aufführung der Passion durch den Markus-Chor erfolgt in zwei Teilen: gemäß dem jeweiligen Handlungszeitraum des zugrundeliegenden Evangeliums am Gründonnerstag als dem Vorabend der Kreuzigung und am Karfreitag, dem Todestag Jesu.

Gründonnerstag (29 März Konzert I)

Karfreitag, (30. März Konzert II)

Dazu 4 Musikalisch-theologische Gottesdienste zur Matthäuspassion

Pilatus und die Unschuld (4. März)
Judas, der Verrat und die Liebe (11. März)
Petrus der schwankende Fels (18. März)
Jesus, ich will hier bei Dir stehen (25. März)

Chornacht zur "Langen Nacht der Musik" (28. April)

Posaunenchor. St. Markus

Das Dekanat München und die „Koreanisch-evangelische Gemeinde München“ veranstalten in St. Markus ein Benefizkonzert für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. 9. Juni.

5. Münchner Orgelsommer.

Unter dem Diesjährigen Motto: „**Die Orgel als Orchester**“ haben Organisten aus Deutschland, Europa und den USA interessante Programme zusammengestellt. Sie alle vereint das Ziel, die Orgeln möglichst farbig und „orchestral“ zu präsentieren. (Michael Roth) Eröffnungskonzert in der Markuskirche mit den Kirchenmusikern der beteiligten Kirchen. Termine: 1. Juli, 13. Juli, 26. Juli, 9. August, 23. August, 6. September.

2 Konzerte zum Thema „**an die Freude**“ aus der 9. Symphonie von Beethoven. Sie handeln von dem Streben, das alle Menschen eint, und Friedrich Schiller eindrucklich in seinem Text beschreibt. Menschen aller Länder vom „Götterfunken“ zusammengeführt. Die Konzerte lassen Lieder aus verschiedenen Ländern Europas und Teile aus dem Schlusssatz der 9. Symphonie erklingen.

15. Juni in St. Markus.

16. Juni in St. Michael Weiden.

Posaunenchor:

Im Konzert „an die Freude“. (15. Juni)

Sommerkonzert mit Kirchenmusik in St. Markus. (20. Juli)

Weihnachtsoratorium (22, 23. Dezember)

Adventsliedersingen 2. Advent (9. Dezember)

Zeitgleich mit der Ausstellung „**Das Prinzip Apfelbaum-Was bleibt**“ stellt die Kirchengemeinde ihre lange und vielfältige Tradition (Michael Roth) mit dem **Projekt MuMa (Musik in St. Markus)** vor: bei der Vernissage zur Ausstellung, bei der Nacht der Museen, mit einem Konzert des Posaunenchores (26. Oktober) einem Konzert mit Kantaten des jungen Bach und sein Umfeld (28. Oktober), bei den Universitätsgottesdiensten.

Fernsehgottesdienst: „Was bleibt...“ (28. Oktober)

„In Peace-ein Europäisches Requiem“

Ein Kooperations-Projekt von St. Lukas und St. Markus.

Das Projekt erinnert mit 2 Konzerten an das Ende des Ersten Weltkrieges 1918.

Konzert I. 10. November in St. Lucas

Konzert II: Finissage der Ausstellung „Das Prinzip Apfelbaum-Was bleibt“

18. November in St. Markus.

Kulturmanagement, Gastkonzerte und Raumvermietungen

Gastkonzerte

Studierende der Hochschule für Musik und Theater ließen die „Musikalischen Exequien“ und ausgewählte geistliche Motetten von Heinrich Schütz erklingen.

(26. Januar.)

Das Gesellschaftswissenschaftliche Institut München (GIM)veranstaltete seinen zweiten Integrationskongress mit einem Konzert mit dem Karlsfelder Sinfonieorchester sowie Auftritte von Musikern unterschiedlicher Kulturen unter der Leitung von Stefan Lanius, AsylArt e.V. (17. März)

In der vorösterlichen Woche war München Klang mit J.S. Bachs Johannespassion in der bis zum letzten Platz besetzten Kirche zu Gast.

Junges Vokalensemble

Zweites Konzert aus ihrer Reihe „Bach- Bach im Quadrat“ (7. Oktober)

Die Chöre **VOLLTON** und **CHORiUS**: A capella Konzert „When Autumn Leaves“

(4. November)

Münchner Brahms-Chor mit Concerto München: mit Oratorium von Josef Haydn-Die Schöpfung. (10. November)

Adventskonzert des Pasinger Madrigalchors mit Werken aus Renaissance, Romantik und klassischer Moderne. (1. Dezember)

Aus dem Gemeindebrief

Thema: Kirchenvorstandswahlen

In ihrem „Geistlichen Wort erinnert die **Stadtdekanin Barbara Kittelberger** an die Bedeutung der 2018 stattfindenden Kirchenvorstandswahlen. Für die vielen Aufgaben in der Gemeinde „werden wir Frauen und Männer brauchen, die nicht nur die Kirche von heute leiten und mitgestalten, sondern auch den notwendigen Blick auf die Kirche von morgen richten...Eine rauer werdende Gesellschaft mit einer immer größer werdenden Spaltung zwischen arm und reich. Fragen des geistlichen Lebens in einer sich zunehmend säkularisierenden Gesellschaft sind hierbei genauso bedeutsam wie unser ethischer und politischer Auftrag.“ Unter dem Stichwort „**Kirche mit Dir**“ arbeiten wir alle für eine gute und lebendige Kirchengemeinde „ und können dann getrost und getröstet dem Auftrag Jesu folgen und Zeugnis von der frohen Botschaft in Wort und Tat ablegen.“

„**Die Wette**“ Die Pfarrer Olaf Stegmann und Markus Gottswinter fordern ihre Gemeinden zu höherer Wahlbeteiligung bei den Kirchenvorstandswahlen am 21. Oktober (St. Markus) und am 18. November (St. Ludwig) mit einer Wette auf. Wer schafft es über 25%?

Die Wahlbeteiligung lag in den vergangenen Jahren im einstelligen Bereich. Also „Mehr Demokratie wagen“, wie es Willy Brandt 1969 in seiner Regierungserklärung gefordert hat.

Im Rahmen eines Abendmahlsgottesdienstes werden die Kandidatinnen und Kandidaten am 26. September in St. Markus vorgestellt. Dazu läuft eine Beamerpräsentation der 22 Bewerber und Bewerberinnen mit wesentlichen Aussagen zu ihren Vorhaben im neuen Kirchenvorstand. Angetreten zur Vorstandswahl unter dem Motto „Kirche mit Dir“ waren 12 Frauen und 10 Männer.

Folgende neun Frauen und Männer haben bei der Wahl am 21. Oktober ein direktes Mandat für die Kirchenvorstandswahl bekommen: **Stephan Dunkhorst, Susanne Hirschmann, Hu Meng-jie, Hans-Ulrich Prof. Dr. Dr. Küpper, Kathrin Moser, Eva Niedermeiser, Johannes v. Reitzenstein, Anja Stegherr, Veronika Wiggert.**

Eine Frau und zwei Männer sind in den Kirchenvorstand berufen worden: **Susanne Bohne-Striegl, Gunter Schaumann, Jens Schönewolf.**

Pfarrer Olaf Stegmann dankt den scheidenden Mitgliedern des Kirchenvorstands, die bei der Wahl nicht mehr angetreten sind und verweist darauf, wieviel zusammen mit ihnen in den vergangenen 6 Jahren geleistet und erreicht worden ist.

Ein besonderer Dank gebührt der Vertrauensfrau **Prof. Amei Lang** und dem Vertrauensausschuss. Er hat die Gemeinde in den vergangenen sechs Jahren auch durch schwierige Passagen geführt. Nach einer drohenden Insolvenz steht St. Markus heute wieder solide da. Der neue Kirchenvorstand kann auf dieser Basis die zukünftigen Aufgaben gut gestalten.

Die Fülle von Aufgaben und Themen will der neugewählte Kirchenvorstand als Dienst an den Menschen nicht nur in unserem Viertel verstanden wissen: „Wir wollen auf lebendige und gewinnende Weise für die Menschen und ihre Bedürfnisse in der Maxvorstadt-der Stadtgesellschaft, dieser Welt-da sein und mit ihnen gemeinsam die Spuren, die Kraft, Fülle und Weite unseres christlichen Glaubens weiter entdecken und erlebbar machen.“ Dafür werden „neue Impulse und mutige Schritte“ gebraucht.

Zeichnungsberechtigte der Kirchengemeinde St. Markus sind nach Beschluss des alten KV in den Bereichen Amtshandlungen, Kasualien, Schriftverkehr und Anordnungen: **Barbara Kittelberger, Sabine Geyer, Peter Kocher und Olaf Stegmann.**

Mit 12,2 Prozent konnte die **Wahlbeteiligung** um 1/3 gesteigert werden. St. Markus bleibt aber Schlusslicht unter den Münchner Gemeinden. So bleibt als wichtigste Aufgabe der nächsten 6 Jahre, die Hauptwählergruppe der 20-40 jährigen für die Kirchenvorstandswahl zu gewinnen. Ihre Wahlbeteiligung lag nur bei 6,6%.

„**Kirche mit mir**“: Heinz Brockert erinnert an die sehr unterschiedlichen Hintergründe der Konfirmanden heute. Was haben Kirche und Glauben diesen jungen Menschen zu sagen? Gemeidemitglieder mit elterlichen und grosselterlichen Qualitäten könnten Beauftragte des Kirchenvorstands für die jungen Erwachsenen werden.

Pfarrerin Sabine Geyer stellt sich in einem für sie charakteristischen handgeschriebenen kleinen Artikel der Gemeinde vor, ehe sie offiziell eingeführt wird. Mit dem Stift in der Hand schreibt sie aus Überzeugung auch Notizen, Gedanken, Predigten. „Mit dem Stift in der Hand erkunde ich auch den hohen hellen Raum von St. Markus. Den Tanz von Licht und Schatten. Die Perspektiven“.

Pfarrer Peter Kocher stellt sich vor als Nachfolger von Pfarrerin Doris Desnoes.

„Was mir das Liebste am Pfarrberuf sei, hat mich ein Freund vor einiger Zeit gefragt. Die Antwort bleibt über all die Jahre dieselbe: ich liebe Taufen, Trauungen und Beerdigungen.“

Neu ist auch die aus Korea stammende **Seonghyang Kim**, die für ein Jahr lang als Kirchenmusikerin in St. Markus ihr Praxisjahr absolvieren wird. Sie studierte evangelische Kirchenmusik, Orgel, Dirigieren, Orgel- und Klavierpädagogik in Seoul, Nürnberg und Bayreuth.

Aus dem Gemeindebrief

Die Kooperationspartnerinnen St. Markus und Kreuzkirche geben das letzte Heft dieses Jahres gemeinsam in 2 aneinander gefügten Gemeindebriefen heraus. Der Gemeindebrief „Kreuz und Quer“ konnte wegen des Wechsels von Pfarrerin Sabine Geyer zur Markusgemeinde noch kein neues Redaktionsteam zusammenstellen und bedankt sich für die prompte und uneingeschränkte Bereitschaft zur Zusammenarbeit, namentlich mit Prof. Amei Lang.

Pfarrer Peter Kocher hat sein „Geistliches Wort“ dem Thema „**Himmliche Klänge**“ gewidmet und es beginnt mit den Raumsonden Voyager I und II die auf einer vergoldeten Kupferplatte, seit 1977 neben Grußbotschaften in 55 Sprachen auch ein kleines Stück Geschichte von St. Markus in den Weltraum sendet. Als erstes Musikstück erklingt der erste Satz des 2. Brandenburgischen Konzertes, gespielt vom Münchner Bach-Orchester unter Leitung von **Karl Richter**, dem berühmten Kantor der Markuskirche, als irdisches Highlight in den Himmel gesandt. Dagegen berichtet das Weihnachtssoratorium von Johann Sebastian Bach von einem zutiefst menschlichen Gott, der zur Erde herabgekommen ist. Auch für viele Menschen, die der Kirche fern stehen ist ein Weihnachten ohne dieses Oratorium und die Lieder „Oh Du fröhliche“ und „Stille Nacht“ undenkbar.

Prof. Martin Wallraff, Inhaber des Lehrstuhls für Kirchengeschichte I. der Evang-Theol. Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität zeichnet die Geschichte der beiden Weihnachtslieder nach- „Stille Nacht“ ist vor genau 200 Jahren, bei der Christmette in Oberndorf bei Salzburg zum ersten Mal erklingen, gedichtet vom Hilfspfarrer Joseph Mohr (1792-1848). Das Lied begann seinen Siegeszug durch die Welt durch die Vertonung durch den Dorfschullehrer und Organisten Franz-Xaver Gruber (1787-1863). Es ist in 100 Sprachen übersetzt und von der UNESCO als immaterielles Kulturerbe Österreichs anerkannt worden. Die katholische Entstehungsgeschichte von „Stiller Nacht“ hat sein evangelisches Pendant in „Oh Du fröhliche“ das der Theologiestudent Johannes Falk (1768-1826) zu Weihnachten 1816 für Weisenkinder in dem von ihm gegründeten „Rettungshaus“ gedichtet hat, nach einem Schlachtenlied von Theodor Körner, das damals jeder kannte. Für Menschen die durch die Napoleonischen Kriege gelitten hatten, war es ein starkes Signal, dass jetzt Weisenkinder auf die gleiche Melodie christliche Feste besangen. Beide Lieder finden sich in katholischen sowie evangelischen Gesangbüchern, beide sind im gleichen Jahr gedichtet worden. Sie haben dazu beigetragen, das sich im 19. Jahrhundert ein „Gefühlskult“ um Weihnachten entwickelt hat, der als „Einfallstor des seichten Kitsches“ oft den Zugang zum Inhalt des Festes erschwert. (Martin Wallraff)

Veranstaltungen der Evangelischen Stadtakademie

Die Juristin und Publizistin **Luise Bednartz**

hat in ihrem Buch „Die Angstprediger.“ das Vordringen rechtsorientierter Christen in sozialen Medien, dem Internet und eigenen Blogs untersucht. 14. September.

Zur Spiritualität von Bachs Weihnachtsoratorium

Vortrag von **Prof. Michael von Brück**. 4. Dezember.